

## Jahresbericht für das Museumsjahr 2011

Das Museumsjahr 2011 war geprägt durch die Realisierung der Sonderausstellung „Neues Ziel! Die Schweizer Artillerie im Wandel der Zeit“, durch einige ganz besondere Museumstage und Anlässe, durch die Einrichtung der Museumsbeiz und vor allem durch unzählige Arbeitstage, welche von den aktiven Mitgliedern unseres Vereins zum Teil unter Mithilfe von „zugewandten Orten“ geleistet wurden. Die Ergebnisse dürfen sich zeigen lassen. Der grosse Einsatz hat sich gelohnt. Viele Ziele sind erreicht worden.

Der **Arbeitstag anlässlich der Generalversammlung** vom 15. März 2011 wurde dazu genutzt, mit über 60 Helfern einen grossen Teil der Sonderausstellung im Haus 5 aufzubauen. An der Generalversammlung selbst haben wiederum rund 50 unserer mittlerweile über 450 Mitglieder teilgenommen. Es waren aber noch viele weitere Arbeitseinsätze notwendig, um die Ausstellung rechtzeitig zur **Medienkonferenz am 5. April 2011** fertig zu stellen.

**Am 9. April 2011, dem 1. Museumstag**, konnte die neue Sonderausstellung im Beisein von *Regierungspräsident Dr. Reto Dubach* und dem Kommandanten des Lehrverbandes Panzer/Artillerie, *Brigadier Jean-Pierre Leuenberger*, eröffnet werden. Am Nachmittag beehrte uns auch der Chef der Armee, *Korpskommandant André Blattmann* mit einem Besuch und einer sehr sympathischen Rede. Diese bisher grösste Sonderausstellung, welche noch bis zum 4. Dezember 2012 zu sehen ist, zeigt anschaulich und leicht verständlich die wichtigsten Entwicklungsschritte der Schweizer Artillerie, aber auch die taktischen und technischen Aspekte dieser Waffengattung. Auf einer Ausstellungsfläche von rund 1000m<sup>2</sup> sind viele einmalige Exponate, vom Falkonett aus dem 17. Jahrhundert bis zur modernen Panzerhaubitze M109 KAWEST zu sehen. Neben Geschützen, Motorfahrzeugen und Material aus der eigenen, sehr umfassenden Sammlung kommen auch wertvolle Leihgaben der historischen Sammlung des VBS, aus dem Museum Altes Zeughaus in Solothurn, aus dem Verkehrshaus Luzern und von privaten Sammlungen zur Geltung.

Bis es soweit war, hatte das verantwortliche Projektteam unter der Leitung von Martin Huber in einem Zeitraum von rund 1 ½ Jahren an 19 Sitzungen Ideen entwickelt und strukturiert und alle nötigen Massnahmen in die Wege geleitet. Der Aufwand für die Realisierung dieser Ausstellung lag bei einigen Tausend Arbeitstunden, welche vor allem durch die Mitglieder des Vereins Museum im Zeughaus geleistet worden sind. Demgegenüber und gemessen an Ausstellungsprojekten öffentlicher Museen sind die Kosten dieser sehr umfangreichen Ausstellung von rund CHF 90'000 eher bescheiden und liegen genau im Budget. Mitglieder des Vereins Museum im Zeughaus, Sponsoren und Donatoren haben mit namhaften finanziellen Beiträgen den grössten Teil der Kosten getragen; die ungedeckten Kosten hat die Stiftung Museum im Zeughaus übernommen.

Bis heute haben an den Museumstagen und bei Führungen rund 2500 Personen die Ausstellung besucht. Im Vorfeld sind insgesamt 22 Führer und technische Assistenten für die Ausstellung ausgebildet worden, welche in der Lage sind, entweder Führungen selbständig durchzuführen oder technisch zu unterstützen. Koordiniert wurden die vielen Führungen durch Jürg Zimmermann, der es sich nicht nehmen liess, eine grosse Zahl von Führungen selbst zu leiten.

Wie frühere Ausstellungen ist auch diese Sonderausstellung in einer farbigen Dokumentation festgehalten, die Fritz Müller unter Verwendung der Fotos von Heinz Hasler und der Ausstellungstafeln gestaltet hat und im Museumsshop verkauft wird.

Der **3. Museumstag vom 4. Juni 2011** war dem Thema der „**Pferdegezogenen Artillerie**“ gewidmet. Der Korso, der aus 3 Reitern, darunter einem Trompeter, der 6-spännig gefahrenen 7,5 cm Feldkanone

1903/1922, einem 2-spännigen Fourgon, einer 3-spännigen Fahrküche bestand, stellte sich in Büsingen auf dem Hof von Hanspeter Vestner bereit und verschob sich dann um die Mittagszeit dem Rhein entlang über den Freien Platz in die Moserstrasse und von dort über die Goldsteinstrasse durch die Vorgasse durch dicht gedrängten Zuschauern bis auf den Fronwagplatz. Der Tross verweilte eine knappe Stunde auf dem Fronwagplatz, verkaufte an die vielen begeisterten Zuschauer aus der Fahrküche Würste und Süssmost und verschob sich schliesslich über die Schwertstrasse, den Obertorkreisel, die Steigstrasse und die Randenstrasse in den Zeughaushof, wo er sich stehend und fahrend dem zahlreichen Publikum präsentierte. Ein weiterer schöner und erfolgreicher Museumstag!

Am **4. Museumstag vom 2. Juli 2011** wurde die „**Motorisierte Artillerie**“ präsentiert. Insgesamt wurden 30 historische Militärmotorfahrzeuge, vom attraktiven Condor A 750 Seitenwagen bis zum imposanten Gespann Saurer M8 mit 15 cm Haubitze 1942 bereits in der Vorwoche von der Stahlgiesserei im Korso ins Zeughausareal verschoben und dabei von vielen Zuschauern bewundert. Die Fahrzeuge wurden alle gereinigt und eingeölt und am Museumstag als Ausstellung gezeigt. Die „Artillerie-Gespanne“, geschichtsträchtigen Lastwagen mit angehängten Kanonen, wurde den Besuchern einzeln präsentiert und in Fahrt gezeigt.

Der traditionelle "**FerienSpass**" der Stadt Schaffhausen brachte uns am **13. Juli 2011** rund vierzig Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleiterinnen ins Museum im Zeughaus. In der Obhut unseres bewährten Helferteams gefiel den jungen Leuten offensichtlich das Entdecken und Hantieren und besonders die Fahrt mit den beiden historischen Fahrzeugen Saurer M4. Zum Mittagessen gab's Würstchen, zum Dessert eine Glace von Walter Reutimann und zum Abschied eine Militärschoggi als Bhal-tis.

Am **5. Museumstag vom 6. August 2011** war es soweit, dass wir mit einer kleinen Feier die neue **Museumsbeiz** einweihen konnten. Diese war nach längerer Bauzeit dank des harten und konzentrierten Einsatzes vieler „Verbündeter“ und Helfer kurz vorher vollendet worden. Die neuen Räumlichkeiten sind so eingerichtet, dass sie verschiedenen Zwecken dienen können: als Museumsbeiz, als Sitzungszimmer, als Apéro-Raum für Führungen und als Arbeitsraum. Mittlerweile hat sie sich in allen Funktionen sehr bewährt. All denen, die mit ihrem handwerklichen oder planerischen Können, mit ihren finanziellen Beiträgen oder mit ihren Schenkungen zum Gelingen dieses wichtigen Projektes beigetragen haben, möchten Stiftungsrat und Vorstand herzlich danken.

Am **6. Museumstag vom 3. September 2011** ging es darum, unsere **Panzer** dem Publikum nicht nur statisch, sondern auch in Fahrt zu präsentieren. Deshalb wurden schon in der Woche vorher alle Fahrzeuge fahrbereit gemacht, in einem viel beachteten Korso von der Stahlgiesserei in den Zeughaushof verschoben und dort bis zum Museumstag mit einem hoch motivierten Helferteam äusserlich und innerlich gereinigt und kontrolliert. Am Museumstag selbst standen zwölf glänzende Panzer in Reih und Glied im Museumshof. Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Schweizer Panzers 61 konnten vier Modelle dieser Familie gezeigt werden, zu denen wesentliche Teile damals in der Stahlgiesserei von +GF+ gegossen worden sind. Über Mittag wurden alle 12 Panzer einzeln vorgestellt und in Fahrt präsentiert. Am Ende dieses gelungenen Museumstages erfolgte in geschlossener Formation die Rückfahrt in die Stahlgiesserei, wiederum begleitet von der Schaffhauser Verkehrspolizei. Neben den Motor- und Panzerfahrern durften wir einmal mehr auf die Unterstützung der Verwaltungspolizei, des Strassenverkehrsamtes, der Firma Otto Keller Transporte, und der Zürich Versicherungen zählen.

Mit rund 100 Besuchern wurde der **Besuch der Delegiertenversammlung der SOGART am 17. September 2011** zu einem eigentlichen, sehr erfolgreichen Grossanlass, bei welchem sich die Infrastruktur der neuen Museumsbeiz sehr bewährt hat.

Zum Abschluss des Museumsjahres fand am Abend des **7. und letzten Museumstages vom 1. Oktober 2011** in der neuen Museumsbeiz das „**Erntedankfest**“ statt. Als grossartige Köchin und Gastgeberin verwöhnte Christa Brüttsch, assistiert von Roland Meister, die knapp 50 erschienen aktiven Helfer.

Trotz winterlich kalten Wetters trafen sich am Nachmittag des **4. Dezember 2011, dem Barbaratag**, rund 50 Artilleristen und Freunde der Artillerie zu Ehren der Heiligen Barbara, welche ja auch die Schutzheilige der Artilleristen ist, bei einer würdigen Feier im Museum im Zeughaus. Eröffnet wurde die Feier mit einer Stärkung in der Museumsbeiz und drei Böllerschüssen der „Maritzbatterie“. Nach der anschliessenden Besichtigung der Sonderausstellung und einem Salutschüssen der Kp 1861 kredenzten Barbara und Claus Scalabrin den begeisterten Gästen in der Museumsbeiz einen vorzüglichen „Apéro militaire“. Der rege benutzte Gedankenaustausch wurde durch ein Kurzreferat von Oberst Umbricht, Artilleriechef der Schweizer Armee, bereichert. Gegen 20 Uhr verabschiedete Jürg Krebser als verantwortlicher Organisator die muntere Schar der Artilleristen.

Sicher stehen Museumstage, Anlässe und Führungen in einem Museumsjahr sichtbar im Vordergrund. Im vergangenen Jahr wurden aber auch die wertvollen Sammlungen betreut und gepflegt.

Beim Unterhalt und beim Erhalt der Fahrtüchtigkeit unserer wertvollen **Sammlung von historischen Militärmotorfahrzeugen** spielen die **Militärmotorfahrer Schaffhausen** unter der Leitung von Roland Meister die entscheidende Rolle. Unsere Sammlung umfasst auch 40 historische Radfahrzeuge, von denen 38 für den Verkehr zugelassen sind. Die Restauration des Dodge WC 6x6 durch Ernst Haas, Arnold Kälin und Arthur Basler macht grosser Fortschritte. Die **neu gestaltete Panzersammlung** umfasst heute 12 Panzer, vom Panzerwagen 39 bis zum Panzer 68/88, die alle in fahrtüchtigem Zustand sind.

Ein Teil der **Geschützsammlung** ist in die Sonderausstellung „Neues Ziel!“ integriert, die übrigen Geschütze sind zur Zeit in der Stahlgiesserei ausgestellt.

Die **Neugestaltung der Sammlung Karl Bauert** ist als Projekt unter der Leitung von Jürg Burlet und Martin Huber gut gestartet und dürfte 2013 zum Abschluss kommen.

In der **Musikinstrumenten-Sammlung Jürg Zimmermann** konnten 2011 zwölf z. T. sehr wertvolle Neuerwerbungen erworben werden.

Die **Sammlung "Zeughaus"** mit den drei Original-Einheitsfächern stellt eine wertvolle Besonderheit unseres Museum dar, da es diese Art von Zeughaus heute nicht mehr gibt. Die Betreuung dieser Sammlung hat Alain Wacker übernommen.

Zusammen mit den beauftragten Spezialisten des VBS und des BAG haben Guido Airoidi und Jürg Reist sich sehr ausführlich mit allen Aspekten des **Strahlenschutzes** auseinandergesetzt. Zudem war die Lagerung der **Serief Feuerwaffen** und der **sensitiven Geräte** Gegenstand einer Inspektion durch das VBS. In allen Fällen haben sich die beauftragten Fachleute sehr positiv zu unseren Massnahmen und zu unserer Organisation geäussert.

Der Bereich **Kommunikation und Medien** wurde von *Matthias Knill* betreut, d. h. er platzierte die Inserate für die Museumstage in der Presse, betreute diese und gestaltete die neuen Flyers. Webmaster der **Homepage** ([www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch)), war auch in diesem Jahr Hansueli Gräser, der überdies den zusammen mit der GMMSH publizierten „**GANGHEBEL**“ betreute.

Die umfangreiche **Sammlung der Reglemente und Bücher** liefert wertvolle Hintergrundinformationen zu fast allen unsern Exponaten. Auch 2011 haben wir viele zusätzliche Reglemente erhalten, die Claus Scalabrin fast vollständig erfasst hat. Zur Zeit ist er daran, jene älteren Reglemente zu erfassen, die ursprünglich keine Nummern hatten. Die Zahl der erfassten verschiedenen Reglemente hat die Zahl von 4'000 fast erreicht.

Am 7. Januar 2011 trafen sich der Vereinsvorstand und der Stiftungsrat zur vierten **Strategiesitzung**. Diese Einrichtung ist zur guten Tradition geworden und hat sich bewährt, weil sie erlaubt, unabhängig

vom Tagesgeschäft, wichtige (und auch kritische) Fragen ausgiebig zu diskutieren und die mittel- und langfristige Marschrichtung und die Jahresziele festzulegen.

**Finanzen und Rechnungswesen der Stiftung und des Vereins** lagen in der Hand von Heidi Stolz und Urs Leinhäuser. Revisionsstelle ist Thomas Wildberger von der Mäder + Baumgartner Treuhand AG. Der Verein wird dieses Jahr mit einem kleinen Reingewinn abschliessen. Die Stiftungsrechnung weist dank grosszügiger finanzieller Unterstützung von Martin Huber einmal mehr einen ausgeglichenen Abschluss auf.

Aus unserer Sicht hat sich die **Zusammenarbeit mit den Angehörigen des Amtes für Militär und Zivilschutz** auch in diesem Jahr als sehr erfreulich erwiesen. Wir möchten Mike Schneider und seiner Crew unsern besten Dank auszusprechen, vor allem jenen Exponenten, die uns fast täglich begegnen und die uns immer grosszügig unterstützt haben: Pia Wanner, Therese Billing, Claude Anet, Sascha Distel, Janosch Hirt, Ueli Schär, Ueli Keller und Jürg Reist.

**Allen Helfern, Sponsoren, Gönnern, Partnerfirmen, Institutionen und Amtsstellen, aber auch unseren treuen Besuchern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2012.**

MUSEUM IM ZEUGHAUS



Martin Huber  
Präsident des Stiftungsrates



Hans Ulrich Gräser  
Präsident des Vereins